

Examenul de bacalaureat național 2015

Proba C
de evaluare a competențelor lingvistice într-o limbă de circulație internațională
studiată pe parcursul învățământului liceal

Proba scrisă
Limba germană modernă

Toate filierele, profilurile și specializările/calificările

Model

- Toate subiectele sunt obligatorii.
- Timpul efectiv de lucru este de 120 de minute.

ÎNȚELEGEREA TEXTULUI CITIT

SUBIECTUL I

(40 de puncte)

Mehr als jedes dritte Kind in Thüringen hat Angst vor Armut oder Arbeitslosigkeit. Das geht aus dem Länderbericht des repräsentativen LBS-Kinderbarometers hervor, der am Mittwoch in Erfurt vorgestellt wurde. „Die Kinder erfahren teilweise hautnah, zum Beispiel bei ihren Eltern, was es heißt, Geldsorgen zu haben oder arbeitslos zu sein“, erklärte der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes in Thüringen, Ronald Lutz.

Das Wissen um die eigenen benachteiligten Chancen macht schon Kindern Angst. Benachteiligte Kinder wüssten sehr genau um ihre eher geringeren Chancen. Umso wichtiger sei es, ihnen ein stabiles soziales Umfeld in der Familie, aber auch in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen zu bieten. Sozialministerin Heike Taubert (SPD) erklärte, sie wolle sich für mehr Schulsozialarbeit, einen Ausbau der Jugendarbeit und die gezielte Förderung von Familien stark machen. Der Untersuchung zufolge wünschen sich die meisten Kinder und Jugendlichen in Thüringen später eine eigene Familie. Zwei Drittel der befragten 9- bis 14-Jährigen möchten demnach später einmal selbst Kinder haben. Knapp ein Drittel ist sich noch unsicher und nur drei Prozent haben zurzeit noch kein Interesse an einer späteren Elternschaft. Für das Barometer wurden deutschlandweit mehr als 10 000 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren zu ihren Wünschen und Sorgen befragt. In Thüringen beteiligten sich mehr als 530 Kinder und Jugendliche der Klassen 4 bis 7. (dpa) (<http://www.news4teachers.de/2012/06/thuringen-angst-vor-armut-und-arbeitslosigkeit-schon-bei-kindern/>)

Lesen Sie den Text und wählen Sie: Welche Aussage (a-c) steht im Text? Es gibt nur eine richtige Antwort! Schreiben Sie die richtige Antwort auf den separaten Antwortbogen!

1. Die Kinder erfahren ..., was Armut ist.
 - a) nur vom Hörensagen
 - b) meistens von Mutter und Vater
 - c) in der Schule
2. Die Kinder wissen, dass
 - a) sie gute Chancen für ihre Zukunft haben.
 - b) sie bessere Chancen als ihre Eltern haben.
 - c) sie kaum eine Chance für ihre Zukunft haben.
3. Die Sozialministerin beabsichtigt, ...
 - a) die Familien zu unterstützen.
 - b) die Arbeit in der Schule zu unterstützen.
 - c) das soziale Umfeld zu vernichten.
4. ... wollen dann später eigene Kinder haben.
 - a) Nur drei Kinder
 - b) Die meisten Befragten
 - c) Nur wenige Befragten

SUBIECTUL al II-lea

(60 de puncte)

Sein allererster Wahlkampf war eigentlich ein Schlag ins Wasser. Angetreten war er als einer von 18 Kandidaten für ein Staatsparlament.

Biographen ist er bis heute ein Rätsel geblieben: Die vielen Facetten seiner Persönlichkeit, seine intellektuelle Brillanz, seine Beredsamkeit, seine hoch entwickelte Sensibilität für ethisch-moralische Fragen, sind oft genug beschrieben worden. Doch das alles will gar nicht zu seiner Herkunft passen. Denn er wuchs unter einfachsten Umständen auf: Sein erstes Zuhause, eine Blockhütte im Grenzland, war nicht mehr als ein Dach über dem Kopf: ein Raum, ein Fenster, eine Tür – kaum 20 m² für eine vierköpfige Familie. Die Kindheit war geprägt von harter Feldarbeit und der Schulbesuch war nur sporadisch möglich. Historiker haben ausgerechnet, dass er zusammengenommen gerade mal ein Jahr lang die Schulbank gedrückt hat. Sein »Glück« begann, als sein Vater nach dem Tod der Mutter erneut heiratete. Die Stiefmutter brachte nicht nur so etwas wie bescheiden Wohlstand in die Blockhütte - der nackte Boden wurde mit Bohlen belegt, im Küchenschrank gab es jetzt Besteck. Vor allem brachte sie etwas Bildung in die Familie ein, bestehend aus vier Büchern: die „Pilgerreise zur seligen Ewigkeit“, „Robinson Crusoe“, „Tausendundeine Nacht“ sowie die Fabeln des Aesop. Obwohl selbst Analphabetin, ermunterte sie den Jungen zu lesen. Ein Cousin von ihm erzählt: „Wenn er von der Arbeit nach Hause kam, ging er zum Küchenregal, schnappte sich ein Stück Maisbrot und nahm ein Buch, [...] und las“. Er lehnte sich nie auf, erfüllte alle Pflichten, die ihm auferlegt wurden. Doch sobald er konnte, nabelte er sich von der Familie ab, jobbte in einem Kramladen, wo ihn ein neuer Lesestoff elektrisierte. Als Postmeister des kleinen Ortes gingen auch die vielen Zeitungen und Zeitschriften, die an Abonnenten verschickt wurden, über seinen Ladentisch. Und keine der vielen Gazetten erreichte ihren Abonnenten ungelesen. So wurde er vom Virus Politik infiziert, begann sich einzumischen und stand bald auf der Rednertribüne, um für sich zu werben.

(<https://mail.google.com/mail/?shva=1#inbox/13a92c08cd2bc2d2>; gekürzt)

Lesen Sie den Text und wählen Sie: Welche Aussage (a-c) steht im Text? Es gibt nur eine richtige Antwort! Schreiben Sie die richtige Antwort auf den separaten Antwortbogen!

1. Gehört das zur Persönlichkeit des Politikers?
 - a) intellektuelle Brille
 - b) Sensibilität für ethnische Fragen
 - c) Sprechkunst
2. Wie war das Haus, in dem er groß gewachsen ist?
 - a) Viel zu klein.
 - b) Groß genug.
 - c) Ganz normal für eine Familie.
3. Wie viele Mitglieder hatte seine Familie?
 - a) Vater, Mutter, vier Kinder.
 - b) Vier Personen.
 - c) Mehr als vier Personen.
4. Wie lange hat der Politiker die Schule besucht?
 - a) Insgesamt ein Jahr.
 - b) Genau zehn Jahre.
 - c) Als Kind bekam er ein Jahr Hausunterricht.
5. Wie veränderte die Stiefmutter das Leben des Politikers?
 - a) Sie brachte neue Möbelstücke ins Haus.
 - b) Sie weckte sein Interesse für das Lesen.
 - c) Sie verbot ihm, zur Schule zu gehen, weil sie Analphabetin war.

6. Was machte er als Postmeister in seiner kleinen Stadt?
- a) Er klaute alle Zeitungen und Zeitschriften.
 - b) Er las alle Zeitungen und Zeitschriften.
 - c) Er erkrankte an einer Virusinfektion.

PRODUCEREA DE MESAJE SCRISE

SUBIECTUL I

(40 de puncte)

Schreiben Sie Ihrem Freund/ Ihrer Freundin aus Deutschland eine E-Mail, in der Sie ihm / ihr über die schönsten Erinnerungen aus der Schulzeit erzählen (80-100 Wörter)

SUBIECTUL al II-lea

(60 de puncte)

Schreiben Sie einen argumentativen Text zum Thema: „*Sport fördert zwischenmenschliche Kontakte*“.
(120-150 Wörter)